

Liebe Freunde von Uranos!

Selbstbestimmung haben wir zum zentralen Thema unseres diesjährigen Santorin-Seminars (16.-23.September) gemacht. „Was heißt schon Selbstbestimmung“, wird der eine oder andere sagen, „im wesentlichen tue ich doch das, was ich will, und alles andere sind notwendige Anpassungen, um die niemand herum kommt“.

Ist dies wirklich richtig, sind wir tatsächlich frei und selbstbestimmt?

Auf der Vulkaninsel werden wir dieser Frage gründlich nachgehen und überprüfen, ob wir jederzeit aufrichtigen Herzens sagen können: Ich bestimme mein Leben.

Oft wollen wir dort, wo wir sind, nicht sein; immer wieder wollen wir das, was wir tun, eigentlich nicht tun; manchmal treffen wir jemanden, mit dem wir nicht sein wollen; ab und zu sind wir in Schicksalsereignisse verwickelt, glauben aber, daran gänzlich unbeteiligt zu sein. Am Zufall – oder an den Umständen – soll es liegen, so unsere Erklärung.

Doch welche fremde Stimme führt uns an Plätze, an denen wir nicht sein wollen, welche Einflüsterungen bringen uns dazu, Dinge zu tun, die wir nicht tun wollen, wieso geraten wir gerade an Menschen, mit denen wir nicht zusammen sein wollen, und warum stehen wir oft mitten im Geschehen und vergessen, selbst am Ganzen beteiligt zu sein.

Die Antwort könnte lauten: weil wir noch zu stark fremdbestimmt sind. Zu viele Einschränkungen und Begrenzungen erschweren die Entfaltung unserer wahren Größe.

Die Selbstbestimmung hat vier Säulen

1. Selbstbewußtheit
2. Selbstvertrauen
3. Selbstverantwortung
4. Selbstüberwindung

Damit es tragende Säulen werden, brauchen wir

1. Liebe zu uns selbst
2. Liebe zu dem, was wir tun
3. Liebe zu unserem Gegenüber
4. Verbundenheit und Einverständnis mit unserem Schicksal

Auf Santorin werden wir jedem dieser vier Themen ausreichend Platz und Zeit einräumen. Vor allem geht es uns darum, über das hinauszuwachsen, was uns hemmt und einschränkt. Deutlich soll werden, daß alle gegenwärtigen Konflikte und Krisen, alle Krankheiten und Schwierigkeiten zugleich Gelegenheit sind, unsere gegenwärtigen Grenzen kennen zu lernen, aber gleichzeitig uns anregen wollen, ein selbstbestimmteres und selbstbewußteres Leben zu führen. Der gute Geist der Gruppe, die Freundschaft untereinander wird uns dabei unterstützen, damit wir gestärkt und mutig nach Hause zurückkehren mit dem Bewußtsein, ein weiteres Mal innere Grenzen überschritten und alte Mauern niedergerissen zu haben.

Selbstverständlich werden wir die Vulkaninsel, die Sonne und das Baden im Meer mit allen Sinnen genießen. „Santa Irini“ mit ihren Beinamen <Kalliste> (= <die Schöne>) wird uns täglich aufs Neue verzaubern – und den Glauben an das „Schöne im Le-

ben“ zurückgeben. Auch eine Bootsfahrt planen wir, um das Naturwunder Santorin vom Innern der Caldera her zu bestaunen – und dabei gegebenenfalls in den warmen Schwefelquellen zu baden.

Wir haben noch eine Bitte:

Die Santorin-Zeit rückt näher und Maria vom Hotel „Smaragdi“ hat uns gebeten, die Anzahl der benötigten Zimmer zu reservieren. Wir bitten daher alle, die sich mit dem Gedanken tragen, am Seminar teilzunehmen, uns bis spätestens Ende Mai per Telefon oder Email Bescheid zu geben bzw. uns auch mitzuteilen, ob Ihr einige Tage vorher und/oder nachher verlängern wollt.

Falls noch Rückfragen sind, erreicht Ihr uns unter 08041 / 799220.

Wir freuen uns auf Santorin – wir sind „reif für die Insel“

Sonnige Grüße aus Wackersberg

Ruth und Wolfgang